



SPD — BESSER IST DAS

Mindestlohn ist Rentenpolitik

Arbeit muss „gute Arbeit“ sein, das hat die SPD sich auf die Fahnen geschrieben. Dazu gehört, dass jeder, der vollzeit beschäftigt ist, von seinem Lohn leben können muss. Löhne müssen fair und menschenwürdig sein, fordert die SPD. Der Mindestlohn ist dafür ein wichtiges Instrument. Und, was oft vergessen wird: Ein Mindestlohn würde auch für ein höheres Rentenniveau sorgen.

SPD — besser ist das

Die neue Rubrik

Ziel der Sozialdemokraten ist der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn. Durchgesetzt hat sich der Mindestlohn zum Beispiel bereits im Bauhauptgewerbe, Abbruchgewerbe, im Maler- und Lackiererhandwerk, Dachdeckerhandwerk, Elektrohandwerk oder auch bei den Gebäudereinigern und Briefdienstleistern.

Mindestlöhne verhindern Lohndumping. Das hat direkte Auswirkungen auf die Kaufkraft der Menschen, aber auch auf die Rentenhöhe, die sich aus den Verdiensten ergibt. Also sollten auch Rentner den Mindestlohn befürworten und sich solidarisch zeigen.

Für die SPD sind Mindestlöhne ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit. Sie sind auch Gebot der Würde. Ein anständiger Lohn ist Ausdruck der Anerkennung guter Leistungen. Weil Mindestlöhne der Lohndrückerei entgegenwirken, sind sie auch ein Gebot der ökonomischen Vernunft. Mindestlöhne sind ferner ein Gebot des fairen Wettbewerbs. In Zeiten zerfallender Tarifbindungen ist der Mindestlohn die richtige Antwort. Er ist kein Novum und existiert in zahlreichen europäischen und anderen Ländern, darunter Frankreich, Großbritannien und Belgien.



Liebe Leserinnen und Leser,
 Sie halten den letzten Infobrief für dieses Jahr in Händen. Auf Seite 1 (s.u.) möchte ich von der Begegnung mit einer außergewöhnlichen Frau berichten, der wir gerade den Alternativen Nobelpreis verliehen haben. Mit ihrer Beharrlichkeit hat sie mich tief beeindruckt. Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachten und viel Erfolg, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.
 Ihre

Monika Griefahn

Was für eine Frau!

Jury mit Monika Griefahn gibt Alternativer Nobelpreis an Amy Goodman

Amy Goodman ist eine zierliche Frau mit glatten, graumelierten Haaren. Sie ist 51 Jahre alt. Und sie erhielt jetzt den Alternativen Nobelpreis für ihren Einsatz für unabhängigen Journalismus. Monika Griefahn, die als Jurorin und Vize-Präsidentin des Alternativen Nobelpreises die Preisträger mit auswählt, hatte Amy Goodman aus den USA während ihres Europabesuchs anlässlich der Preisverleihung in Stockholm für einen Besuch des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Harburg gewinnen können.

Mit der Capuccino-Tasse in der Hand erzählte die überzeugte Journalistin aus ihrer Arbeit. Anderthalb Stunden, in denen kein Schüler auch nur ein Wort sagte, berichtete sie von ihren Recherchen in Osttimor, von schwarzen Amerikanern mit Zivilcourage, von ihrem Demokratieverständnis und den Verwerfungen der Massenmedien. Ob sie Angst hat, wenn — wie in Osttimor — Militärs ihr das Gewehr an die Schläfe halten? Oder wenn sie — wie



Amy Goodman im Gespräch mit einer Schülerin in Harburg.

jetzt im Präsidentschaftswahlkampf — in ihrem eigenen Land USA festgenommen wird? „Ich habe immer Angst“, sagt sie. Sie macht trotzdem weiter. Das Projekt, für das sie nun ausgezeichnet wurde, nennt sich „Democracy Now!“ Es ist ein Radio-TV-Programm das über das Internet (www.democracynow.org) auf der ganzen Welt empfangen werden kann. Es finanziert sich über Spenden und

ist daher komplett unabhängig. Seit zwölf Jahren schon. Amy Goodman wird fast ärgerlich, als sie die Schüler fragt: „Kennt Ihr ‚embedded journalism‘ im Irak? Wenn die Reporter in das Militär an der Front integriert sind und Berichte über heroische Soldaten im Sonnenuntergang machen und von Ihnen beschützt werden? Glaubt Ihr, sie schreiben auch nur ein Wort gegen ihre Beschützer?“ Und weiter: Journalisten sollten ‚embedded‘ sein in Krankenhäusern oder in Familien, die jemanden verloren haben. Sie sollen die Bilder des Krieges zeigen.“

Amy Goodman spricht von entsetzlichen Gefahrensituationen und mutigen Menschen. Mit einer so tiefen Überzeugung glaubt sie daran, dass es eine wirklich unabhängige Presse geben muss, dass jede Gefahr es wert ist, ihr ins Angesicht zu sehen. Was für eine Frau.



Heidi Aßmann (l.) und Heike Zander-Hagemann (r.) vom Friedrich Ebert-Gymnasium mit Monika Griefahn und Amy Goodman.



AKTUELL

1000 Euro für Wennerstorf

„Wir sind doch nicht das Blasorchester von Winsen an der Luhe“ - diesen Satz der Berliner Philharmoniker wollte Monika Griefahn nicht auf dem Landkreis Harburg sitzen lassen. Sie produzierte eine CD mit Künstlern aus dem Landkreis – von Truck Stop über Modern Talking und Udo Lindenberg bis hin zu Dieter Kindler und dem Konzertchor Buchholz. Jetzt konnte sie aus dem Erlös des CD-Verkaufs erneut 1000 Euro an den Förderverein des Museums am Kiekeberg übergeben. Das Geld soll für das Behindertenwohnheim in Wennerstorf verwandt werden.



V.l.: Prof. Dr. Rolf Wiese, Tobias Faße, Monika Griefahn, Joachim Bordt und viel Geld.

Zusammen mit Prof. Dr. Rolf Wiese und Landrat Joachim Bordt informierte sie sich bei der symbolischen Scheckübergabe über das Konzept des Heimes, in dem derzeit neun Behinderte wohnen. Sie werden von zwei Elternpaaren betreut, Familie Faße und Familie Steiner. Die Behinderten arbeiten derzeit bei der Lebenshilfe Tostedt, sollen aber auch Stellen auf dem Museumsbauernhof Wennerstorf bekommen. Monika Griefahn interessierte sich sehr für das Zusammenleben der Behinderten und der Heimerlern. „Das Betreuungskonzept gefällt mir“ lobte sie den integrativen Ansatz.



Gut gelaunt und voller Energie präsentierte Konstantin Wecker sein Drei-Stunden-Programm.

Drei Stunden Wecker pur

Mehr als 7000 Euro gegen Rechtsextremismus

Er kam, spielte und begeisterte: Mit stehenden Ovationen feierten mehr als 500 Besucher im ausverkauften Veranstaltungszentrum Empore Konstantin Wecker. Er war auf Einladung von Monika Griefahn nach Buchholz gekommen, um für den Aktionskreis „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“ ein Benefizkonzert zu geben. Knapp drei Stunden lang präsentierte der 61-jährige Sänger und Dichter Lieder aus vier Jahrzehnten, mäanderte zwischen Politik, Rebellion und Poesie. Mal zart, mal rebellisch, mal jazzig, mal klassisch – immer virtuos, voller Spielfreude und mit einer

Stimme, die nichts von ihrer Fülle und Kraft eingebüßt hat. Wie ein roter Faden zog sich dabei Weckers Aufruf durchs Programm, Mut zu beweisen, Außenseiterposition zu beziehen, Zivilcourage zu zeigen. Der Erlös aus dem Benefizkonzert – gut 7000 Euro – gehen an den Aktionskreis „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“. Mit dem Geld will Initiatorin Monika Griefahn Aussteiger aus der rechten Szene gewinnen, die an Schulen gehen, damit andere Jugendliche authentisch erfahren, wie die rechte Szene funktioniert und neue Leute ködert.



Initiatorin Monika Griefahn und Künstler Konstantin Wecker vor dem „Gesicht zeigen!“-Plakat.

KURZ GEMELDET

Andrea Nahles in Hanstedt

Der SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg hat bei seinem Neujahrsempfang am 18. Januar 2009 die stellvertretende SPD-Vorsitzende Andrea Nahles zu Gast. Traditionell findet der Empfang mit geladenen Gästen im Alten Geidenhof in Hanstedt statt.

Durchbruch beim Thema B3 neu

Verkehrsprojekte umzusetzen dauert seine Zeit, doch mit dem Bau der B3 neu, Ortsumgehung Neu Wulmstorf, kann nun aller Voraussicht nach 2009 begonnen werden.

Das Verkehrsministerium hat den Bau, für den sich Monika Griefahn immer wieder eingesetzt hat, jetzt beschlossen. Vorangegangen waren Gespräche mit den Bundesländern über die Prioritätenfestsetzung. Dabei wurde der B3 neu sowohl in Berlin als auch in Hannover eine hohe Priorität eingeräumt. Mit Geldern des Konjunkturpakets und der Mauterhöhung könnten die Bauarbeiten nun beginnen.

Für Monika Griefahn war immer wichtig, dass die B3 neu fertiggestellt ist, bevor die A 26 komplett in Betrieb genommen wird – wobei sie den Bau der Autobahn nie befürwortet hat. Aber da diese Trasse beschlossene Sache sei und bereits erste Bauabschnitte fertiggestellt worden seien, sei es wichtig, dass dann auch der Verkehr aus Neu Wulmstorf zügig zur Autobahn geleitet werde. Alles andere sei den Bürgern nicht zuzumuten.

Griefahn hatte im Laufe des Planungsprozesses erst kürzlich wieder Vertreter von Land, Bund und Kommune an einen Tisch geholt, um die Sachlage zu erörtern. Neu Wulmstorfs Bürgermeister Wolf Rosenzweig zeigte sich jetzt sehr zufrieden, dass die Bemühungen offenbar Wirkung gezeigt haben.



Komm mit ins Wahlkampfteam!

Monika Griefahn will 2009 zeigen, dass Politik Teamwork ist und Engagement Spaß macht

Wahlkampf — für Monika Griefahn ist das eine Zeit besonderen Engagements und kreativer Teamarbeit. Die Abgeordnete setzt sich, im Gegensatz zu bestimmten politischen Gegnern, auch die kompletten vier Jahre zwischen den Wahlen für ihren Wahlkreis ein. Sie besucht Firmen und spricht mit Bürgern und Genossen über Probleme in ihrem Lebensumfeld und versucht, diese

zu lösen. Mit einem starken Team will sie in der Phase, die sich Wahlkampf nennt, im kommenden Jahr überzeugen, dass sie die beste Wahl für den Landkreis Harburg ist. Unterstützung erhält sie dabei von den Jusos in Landkreis, die sich be-

reits durch den ehemaligen stellvertretenden Juso-Bundesvorsitzenden Lars Klingbeil aus Munster viele Anregungen für Wahlkampfaktionen holten. Im Boot sind auch die in der AG 60+ organisierten SPD-Senioren und etliche Freiwillige, die ebenfalls

meinen, dass es „NATÜRLICH MONIKA!“ sein muss, die den Wahlkreis gewinnt. Ein erstes Treffen der Wahlkämpfer gab es bereits im November, und weitere sollen folgen. Wer Lust hat mit ins Team zu kommen, ist herzlich eingeladen. Ansprechpartner sind alle Mitarbeiter von Monika Griefahn, die Sie unter den im Impressum angegebenen Telefonnummern erreichen können (siehe Seite 7).



100 Prozent? Natürlich Monika!

Einstimmig wurde Monika Griefahn in Marschacht als Kandidatin für den Bundestag nominiert

Das war ein Vertrauensbeweis ersten Grades: Monika Griefahn wurde am 22. November in Marschacht von den Delegierten bei der SPD-Wahlkreiskonferenz mit 100 Prozent der Stimmen zur Kandidatin für die Bundestagswahl 2009 nominiert. Monika Griefahn: „Es ist toll zu wissen, dass ich eine feste Bank im Rücken habe. Mit einer solchen Unterstützung habe ich kaum zu rechnen gewagt. Jetzt gehen wir gemeinsam und geschlossen in den Wahlkampf.“

Die Abgeordnete, die seit 1998 im Bundestag arbeitet, ging in ihrer Rede besonders auf die Themen Umwelt und Bildung ein. Sie sprach sich für eine frühere Förderung von Kindern aus und bemängelte die Tatenlosigkeit der



Der SPD-Unterbezirksvorsitzende Klaus-Dieter Feindt gratulierte Monika Griefahn zu ihrem Traumergebnis von 100 Prozent Zustimmung.

derzeitigen CDU/FDP-Landesregierung. Unter ihr stehe für weniger als zehn Prozent aller Kinder ein Krippenplatz zur Verfügung. Genauso geißelte sie den zeitweiligen Stopp der Landesregierung für Ganztagschulen und die Weigerung, die vom Bund geförderten Bauten von Ganztagschulen mit Lehrern auszustatten. So sehe eine zukunftsfähige Bildungspolitik nicht aus.

Beim Thema Umwelt hob sie das Gebäudesanierungsprogramm besonders hervor. Damit erhielten Menschen, die ihr Eigenheim sanieren wollten, günstige Kredite und Zuschüsse für bestimmte Maßnahmenpakete. Mit dem Programm wären schon jetzt

jede Menge Investitionen angeschoben worden, die auch der heimischen Wirtschaft, insbesondere dem Handwerk, zugute kämen. Ein gut gedämmtes Haus und Handwerker mit vollen Auftragsbüchern — das Programm schlage zwei Fliegen mit einer Klappe. Es sei erweitert worden, so dass auch Kommunen Fördergelder beantragen könnten.

Zweiter wichtiger Gast war der neue SPD-Bundesgeschäftsführer Kajo Wasserhövel. Er wurde vor allem auf die Auswirkungen der Finanzkrise angesprochen. Die Delegierten wollten wissen, welche Schritte die Regierung unternehme. Wasserhövel erklärte, wie schwie-

rig es sei, die richtigen Entscheidungen zu treffen zu einem Problem, dessen Ausmaße nicht wirklich abschätzbar seien, und die Bevölkerung dabei aber nicht in Panik zu versetzen.

Er ging auch auf die Arbeitsmarktpolitik ein. Die SPD habe mit ihren Reformen dazu beigetragen, die Zahl der Arbeitslosen von 5,2 Millionen im Frühjahr 2005 auf unter 3 Millionen im Oktober 2008 zu senken. Es komme darauf an, die Reformen weiterzuführen und die richtige Balance von Fördern und Fördern zu finden. Zur Heraufsetzung des Rentenalters auf 67 sah er wegen des demografischen Wandels keine Alternative.



SPD-Bundesgeschäftsführer Kajo Wasserhövel.



AKTUELL

Wieder volle Pendlerspauerschale

Das Bundesverfassungsgericht hält die geltenden Regelungen zur Pendlerspauerschale rückwirkend ab dem 1. Januar 2007 für nicht verfassungsgemäß. Es gilt nun die vorherige Regelung, die eine Pendlerspauerschale von 30 Cent ab dem ersten Entfernungskilometer vorsieht. Damit können viele Berufstätige mit Steuerrückzahlungen schon in den kommenden Monaten rechnen. Monika Griefahn erklärt dazu: „Die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind damit gewahrt. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Wirtschaftskrise ist es begrüßenswert, wenn die Menschen mehr Geld im Portmonee haben.“ Gut sei auch, dass das Gericht mit diesem Urteil nun klare verfassungsrechtliche Maßstäbe für eine steuerliche Berücksichtigung von Fahrtkosten vorgegeben hat.

Bundesweiter Vorlesetag

Monika Griefahn las in der neuen Samtgemeindebücherei in Salzhausen

Erneut beteiligte sich Monika Griefahn am bundesweiten Vorlesetag und war diesmal in der neuen Samtgemeindebücherei in Salzhausen zu Gast, wo sie von der Leiterin Kirsten Lundgren begrüßt wurde. In der gemütlichen Lesecke der Bücherei wartete gespannt eine fünfte Klasse der Haupt- und Realschule.

„Ich habe meine 13-jährige Tochter um Rat gefragt, welches Buch ich Euch mitbringen soll. Sie hat mir ein Buch über Nis Puk empfohlen“, erklärte die Bundestagsabgeordnete ihrem jungen Publikum. Nis Puk ist ein Hausgeist, über den der Autor Boy Lornsen spannende Geschichten erzählt.

Auch wenn eigentlich ganz andere Bücher zurzeit „in“ sind bei den Fünftklässlern, wie Fantasy-Geschichten, so vermochte doch offensichtlich auch der lebendig vorge-



Monika Griefahn las Kindern, vom Roten Sofa in der neuen Bücherei in Salzhausen aus, vor.

tragene Nis Puk zu fesseln. Ja, die Geschichte hat ihnen gefallen, waren sich bis auf einen jungen Zuhörer die Schülerinnen und Schüler einig. In der anschließenden Diskussion erfuhr Monika Griefahn, dass diese Klasse

offensichtlich nicht aus Lese-muffeln besteht. „Ich finde es wichtig, die Kultur des Vorlesens zu vermitteln“, erläuterte Monika Griefahn. „In unserer Familie ist das Vorlesen ein Teil des Familienlebens.“



Startschuss für Ausbau der A1

Ende November gab Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gemeinsam mit Monika Griefahn den Startschuss für den sechsspurigen Ausbau der A1. Es handelt sich dabei um das bisher größte öffentlich-private Kooperationsprojekt, denn verantwortlich für den Ausbau zwischen dem Buchholzer Dreieck und dem Bremer Kreuz ist ein privates Betreiberkonsortium. Es wird sich zudem 30 Jahre um den Erhalt des Streckenabschnitts kümmern und erhält dafür einen Teil der auf der Strecke anfallenden Lkw-Maut. Zu dem Konsortium „A1 mobil“ gehören als größte Anteilseigner die Unternehmen Bilfinger Berger und John Laing sowie mit 15 Prozent Johann Bunte. Ende des Jahres 2012 sollen die Arbeiten nach dem jetzigen Stand der Planungen beendet sein.

Treffen mit Dalitvertretern

Die Menschenrechtler Walter Hahn, Ruth Manorama, und Henri Tiphagne informierten Monika Griefahn über Menschenrechtsverletzungen an der Dalit-Minderheit in Indien. Sie würden in der Arbeitswelt, im Rechtssystem und bei der Ausübung ihres Wahlrechts benachteiligt. Monika Griefahn versprach, die Vorschläge der Menschenrechtler weiterzutragen. Dazu gehört zum Beispiel, deutsche Unternehmen in Indien für die Situation der Dalit zu sensibilisieren.



Mit Walter Hahn, Ruth Manorama, und Henri Tiphagne.



Monika Griefahn sprach mit Papst

Im Rahmen einer Italien-Reise des Unterausschusses für auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, hatte Monika Griefahn Gelegenheit, Papst Benedikt den XVI. zu treffen. Der Ausschuss führte zudem Gespräche über das Goethe-Institut in Rom, den Aufbau eines deutsch-italienischen Jugendwerks und die Zukunft des deutschen archäologischen Instituts der Stadt. Mit dem Papst und anderen Geistlichen sprach die Abgeordnete über den interkulturellen und -interreligiösen Austausch, den sie für sehr wichtig für das Zusammenleben auf der Welt hält.



Treue SPD-Mitglieder

Henning Voscherau zu Ehrungen im Ortsverein Neu Wulmstorf



Henning Voscherau als Hahn im Korb.

Zu Ehrungen langjähriger Mitglieder war Monika Griefahn zu Gast bei der SPD Neu Wulmstorf. Vorsitzender Tobias Handtke konnte einen weiteren bekannten Gast begrüßen: Den Hamburger Ex-Bürgermeister Henning Voscherau. Der freute sich über 40-jährige Mitgliedschaften von Gisela Henck, Reinhard Tiedemann, Hermann Adolf und Klaus Bruhn. Für 25 Jahre in der SPD wurden Bärbel Wulfes-Briese und Olga Poppendiek geehrt.

Zur Krankenhausfinanzierung

Unmut über einige Änderungsanträge des Gesundheitsministeriums

Zum laufende Gesetzgebungsverfahren zum Krankenhausfinanzierungsgesetz führte Monika Griefahn jetzt ein Gespräch mit Vertretern der Krankenhäuser aus dem Landkreis Harburg. Die Kliniken im ganzen Land befinden sich unter besonderem Kostendruck, denn vor allem die Tariflohnsteigerungen der Jahre 2008 und 2009 führen zu Mehrausgaben im Krankenhausbereich in Milliardenhöhe. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt

hätten den Krankenhäusern bereits Mehreinnahmen von rund 3,2 Milliarden Euro zugesagt. Umstritten ist jetzt die Ausgestaltung und gesetzgeberische Regelung im Detail. Die Vertreter der Krankenhäuser, darunter Norbert Böttcher, Geschäftsführer der Krankenhäuser in Buchholz und Winsen, kritisierten vehement die Mittel für die Krankenhäuser als nicht ausreichend und wandten sich gegen einige Änderungs-

anträge des Bundesministeriums für Gesundheit im laufenden Gesetzgebungsverfahren. Diese würden nach ihrer Ansicht einseitig die Interessen der Krankenkassen und nicht die der Krankenhäuser berücksichtigen. Monika Griefahn wollte sich diese Änderungsanträge genauer ansehen. Sie sagte zu, die Bedenken aufzunehmen und sie in der SPD-Fraktion, besonders mit den zuständigen Gesundheitspolitikern, zu besprechen.

AKTUELL

Peter Struck ehrt Paul Neumann

Hoher Besuch aus Berlin hatte sich kürzlich im Ortsverein Neu Wulmstorf angekündigt: Der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Struck war gekommen, um dem ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Paul Neumann für 60-jährige Parteimitgliedschaft auszuzeichnen. Auch Monika Griefahn gratulierte.

Peter Struck erinnerte an die gemeinsame Zeit im Bundestag, insbesondere an Neumanns Einsatz in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik und seine besondere Nähe zum damaligen Fraktionsvorsitzenden Herbert Wehner. Dann forderte Struck die anwesenden Sozialdemokraten auf, mit erhobenem Haupt in die kommende Bundestagswahl zu gehen.



Peter Struck, Paul Neumann, OV-Chef Peter Dietrich (v.l.)



Schluss mit Lohndumping

Bei der Modernisierung des Vergaberechts der öffentlichen Hand zeichnet sich durch Druck der SPD eine Modernisierung im sozialdemokratischen Sinn ab. So sollen künftig soziale und ökologische Kriterien bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden. Damit würden Lohndumping und andere Verwerfungen verhindert.

Medienbericht liegt endlich vor

Der Medien- und Kommunikationsbericht der Bundesregierung ist im Kabinett verabschiedet worden. Monika Griefahn und die SPD-Fraktion hatten darauf bereits lange gewartet, denn der Bericht gibt wichtige Hinweise auf die Herausforderungen der Medien- und Kommunikationspolitik in den kommenden Jahren.

Glückwünsche an Präventionsrat

Monika Griefahn hat dem Präventionsrat Seevetal mit einem Grußwort herzlich zum zehnjährigen Bestehen gratuliert und dessen Arbeit, zum Beispiel die bunten Bahnhöfe, gewürdigt. Der Präventionsrat Seevetal führt das Konto des von Monika Griefahn initiierten Aktionskreises „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“.



Videodreh vor dem Winsener Schloss.

Entscheidungsspielraum

Arbeitsvermittler vor Ort erhalten mehr eigene Kompetenzen

Zusammen mit der SPD-Landesgruppe Niedersachsen informierte Monika Griefahn Vertreter der Regionaldirektion Niedersachsen / Bremen der Bundesagentur für Arbeit über die Einigung der Koalitionsfraktionen zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Kern der Änderungen: Es werden mehr dezentrale Entscheidungen zugelassen. „Die Arbeitsvermittler in unseren Heimatgemeinden haben uns immer wieder gesagt, sie bräuchten weniger Förderinstrumente, dafür aber mehr Kompetenzen vor Ort - jetzt ist es soweit“, sagte der Landesgruppenvorsitzende Holger Ortel. Durch die größeren Entscheidungsspielräume der Vermittler vor Ort würden indivi-



Monika Griefahn mit den Vertretern der Bundesagentur für Arbeit Ursula Rose, Götz von Einem und Klaus Stietenroth.

duellere Lösungen auch für Langzeitarbeitslose möglich. Die Vermittler bekommen mit dem Vermittlungsbudget und den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung Instrumente an die Hand, welche zahlrei-

che bisher auf Einzelregelungen verstreute Ansätze bündeln und mehr Entscheidungsspielräume schaffen. Maßgeschneiderte Projekte und innovative Lösungen für Langzeitarbeitslose vor Ort werden ermöglicht.

Mehr Videos im Internet

Auf der Internetseite von Monika Griefahn sind neue Videos zu sehen. Pünktlich zur Nominierung als SPD-Bundestagskandidatin wurde ein gut dreiminütiger Film fertig, der die Arbeit der Abgeordneten im Wahlkreis und in Berlin darstellt. Dass Griefahn sich intensiv um die Belange des Wahlkreises kümmert, ist auch in zwei weiteren Videos zu sehen, die bei der diesjährigen Sommertour im Wahlkreis gedreht wurden. Sie befinden sich im Menü unter den Punkten Wahlkreis, Landkreis Soltau-Fallingb. beziehungsweise Landkreis Harburg, und Sommertouren. Schauen Sie mal vorbei unter www.monika-griefahn.de

Drei Tage voller Informationen

Interessante Stationen besuchten 50 Heidjer aus dem Landkreis SFA während der Informationsfahrt nach Berlin. Die Diskussion im Gesundheitsministerium hätte gerne länger dauern dürfen, auch dem Referenten in der ehemaligen Stasi-Zentrale hätte man auch noch viel länger zuhören können. Außerdem standen Besuche des Umweltministeriums, des Reichstags und der SPD-Zentrale im Willy Brandt Haus auf dem Programm.





Schulklassen in Berlin

Das Interesse von Schulklassen, den Deutschen Bundestag in Berlin zu besuchen, ist ungebrochen. Meistens gehört dazu ein Gespräch mit Monika Griefahn. Unter anderem war eine elfte Klasse der Rudolf-Steiner-Schule in Kakenstorf (Bild rechts) zu Gast. Ebenfalls Gesprächsgelegenheit hatten in letzter Zeit Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule Buchholz und eine Jugendgruppe der Jugendpflege Rosengarten.



Bei der Übergabe der „step21“-Box: (v.l.) Schulleiter Gerd Vanselow, Lehrerin Elke Müller und Monika Griefahn.

Identitätssuche

Griefahn übergab „step21“-Box an Realschule

Weil sich Monika Griefahn bei der Erich-Kästner-Realschule in Tostedt für deren Engagement gegen Rechtsextremismus bedanken wollte, übergab sie vor Kurzem ein kleines Dankeschön-Geschenk an Schulleiter Gerd Vanselow und Lehrerin Elke Müller. Es war eine Medienbox von „Step 21“, Initiative für Toleranz und Verantwort-

ung. Darin sind multimediale Unterrichtsmaterialien zum Thema „Identität“, die das Leben von Jugendlichen betreffen. Damit können Zukunftsthemen wie Arbeit, Wohnen und Freizeit peppig umgesetzt werden. „Es geht nicht nur um Rechtsextremismus, sondern darum, wie wir unsere Zukunft gestalten,“ sagte Vanselow.

AKTUELL

Mehr Geld für Jazzmusik

Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde jetzt eine Mittelserhöhung für die Initiative Musik durchgesetzt. Der Bund stellt 500.000 Euro zusätzlich für die Jazzmusik zur Verfügung. Damit verfügt die Initiative ab 2009 über 1,5 Millionen Euro Fördermittel pro Jahr. Monika Griefahn fordert dafür eine wirkungsvolle Spielstättenförderung.

AKTUELL

Haushalt 2009 beschlossen

Der Bundestag hat den Haushalt 2009 in einer turbulenten Zeit beschlossen. Der Bund hat sich entschieden, aufgrund der Finanzmarktkrise und der drohenden Rezession mehr Neuschulden aufzunehmen als ursprünglich geplant. Mit der finanziellen Ausstattung von Kultur und Medien ist Kulturpolitikerin Monika Griefahn zufrieden. Zum Beispiel wurde der Etat der Kulturstiftung des Bundes um 1 Million aufgestockt. Die Mittel für den Deutschen Presserat wurden um 45.000 Euro erhöht. Damit kann das Gremium seine Prüftätigkeit auch auf journalistisch-redaktionell gestaltete Online-Inhalte ausweiten. Griefahn: „Kultur gewinnt mehr und mehr Beachtung.“

AKTUELL

Förderung von Sportstätten

Anlässlich einer Information von Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee macht Monika Griefahn auf verschiedene Fördermöglichkeiten für Sportstätten aufmerksam. So kann der Neubau, der Umbau oder die Modernisierung von wohnungsnahen Sportstätten aus Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden. Eine Förderung ist ebenfalls im Rahmen des Investitionspakts Bund-Länder-Gemeinden zur energetischen Modernisierung von Schulen, Kitas, Sportstätten und sonstiger sozialer Infrastruktur möglich. Wer mehr über weitere Möglichkeiten wissen will, kann sich an Griefahn-Büro wenden (siehe rechts) oder unter www.bmvbs.de nachschauen.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin: Tina Unger, Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb. Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail: sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg: Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhoftstraße 1
21423 Winsen
E-Mail: monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief: Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98

AUSFÜHRLICH FINDEN SIE DIE TEXTE UND JEDE MENGE WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET UNTER WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE